

Mendelssohn - Anekdoten



Friedrich Wendel

Moses Mendelssohn war mit Glücksgütern nie gesegnet. Eines Tages sagte jemand zu ihm: „Finden Sie nicht, daß es ein Skandal ist, wenn Sie, der Philosoph und treffliche Schriftsteller, Mangel leiden müssen, während der Flachkopf, der Bankier X. da drüben, Geld in Hülle und Fülle hat?“

„Das ist durchaus kein Skandal“, antwortete Moses Mendelssohn, „denn sehen Sie: ich werde mich immer durchzubringen wissen, aber was sollte wohl aus dem Flachkopf werden, wenn er nicht mal Geld hätte!“

*

Man sprach über Lavaters Physiognomik. Mendelssohn meinte: „Die gehört mit zu den erstaunlichsten Entdeckungen unseres Jahrhunderts! Diese Methode findet mehr in den Nasen unserer Schriftsteller, als alle vernünftigen Menschen in ihren Schriften.“

*

Moses Mendelssohn wurde einst an den Hof Friedrichs des Großen befohlen. Er erhielt folgendes Billett aus dem Kabinett des Königs: „Da der chursächsische Staatsminister Freiherr von Fritsch Verlangen trägt, den berühmten Herrn Moses Mendelssohn persönlich kennen zu lernen, so habe ich demselben, auf Befehl Seiner Majestät des Königs, hierdurch sollen wissen tun, daß Er gegen morgen Mittag nach Potsdam kommen möge.“ Mit diesem Billett als Ausweis versehen, machte sich Mendelssohn auf die Reise — der Weg von Berlin nach Potsdam bedeutete damals noch eine Reise. In Potsdam angekommen, wurde er am Tor in üblicher Weise von der Wache angehalten. Mendelssohn zeigte dem visitierenden Leutnant seinen Ausweis vor. Der Leutnant las das Billett aufmerksam durch und fragte schließlich: „Berühmter Herr Mendelssohn? Wodurch ist Er denn eigentlich berühmt, Jud?“ Mendelssohn schaute dem Jüngling ernsthaft in die Augen und sagte: „Ich spiele aus der Tasche!“ Und der Leutnant: „So so, dann passiere Er also in Gottes Namen!“

*

Man sprach über Juden und Soldatentum.

„Woher kommt es, daß immer und überall so wenige Juden in den Heeren zu finden gewesen sind?“ fragte einer. Moses Mendelssohn antwortete: „Weil die Juden schwerer anzuführen sind, als andere Leute!“